

Weiterbildung zum Vermittlungscoach

IHK zertifiziert innovativen Lehrgang

Mit einem neuen, zertifizierten Lehrgang zum Vermittlungscoach reagiert die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern (IHK) auf die Ausgliederung der Arbeitsvermittlung aus der Bundesanstalt für Arbeit.

„Der Vermittlungscoach ist keine Berufsbezeichnung, sondern eher ein Tätigkeitsfeld“, erklärt Karin Straub, Lehrgangsbetreuerin für Personalwesen an der IHK. „Man kann sich als Vermittlungs- oder allgemeiner Coach selbstständig machen. Denkbar sind auch Anstellungen beim Arbeitsamt oder privaten Bildungsträgern, die vom Arbeitsamt geförderte Maßnahmen durchführen.“

Voraussetzung zur Teilnahme an einem berufs begleitenden oder Vollzeit-Lehrgang sind eine abgeschlossene Berufsausbildung, ein Mindestalter von 35 Jahren und berufliche Erfahrung im Vertrieb, Bildungs- oder Personalwesen.

„Im Lehrgang werden so-

ziale Kompetenz, Arbeitspädagogik und Selbstvermarktung trainiert. Außerdem werden Grundlagen zum Arbeitsrecht und zur Existenzgründungsvermittlung“, erklärt Mirjam Zwerenz vom deutschen Vermittlungscoachverband, bei dem die Lehrgänge stattfinden. Chef des Verbandes und Initiator des Lehrgangs ist Thomas Heinle. „Die IHK hat sich mit der Zertifizierung des Lehrgangs sehr innovativ gezeigt“, findet er.

Arbeitslose können beim Arbeitsamt eine Finanzierung des 16-wöchigen Vollzeit-Lehrgangs beantragen. Für Berufstätige kosten acht Wochenend-Workshops plus Einführungswoche 3 100 Euro.

Der nächste Lehrgang beginnt am 4. Dezember. Für weitere Auskunft stehen Dörte Huchzermeier vom Deutschen Vermittlungcoachverband e.V. unter Telefon: 089/35 74 74 40 und Karin Straub von der IHK unter Telefon 089/511 65 04 zur Verfügung. ■ **Kirsten Moser**